

Kurzzusammenfassung des Jahresberichtes 2023

1. Einzugsgebiet – Landkreis

Einwohnerzahl Gesamt:	151711	(Stand: 31.12.2022) *
Einwohner 0 – 25 Jahre:	36281	(Stand: 31.12.2022) *
Anteil der 0 – 25-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	23,9 %	

* Quelle: www.statistik.bayern.de

2. Personalausstattung

1 Dipl.-Psychologe	(34,0 Std.)
2 Dipl.-Psychologinnen	je (23,0 Std.)
1 Dipl.-Sozialpädagoge (FH)	(39,0 Std.)
1 Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	(34,0 Std.)
1 Dipl.-Sozialpädagoge (FH)	(27,0 Std.)
1 Sozialpädagoge B.A. bis 30.09.2023	(16,0 Std.)
2 Verwaltungsfachkräfte	(21,5 und 17,5 Std.)

3. Fallzahlen

Neuaufnahmen:	313	(- 9 Veränderung zum Vorjahr)
Übernahmen:	115	(+ 25 Veränderung zum Vorjahr)

4. Beratungsgründe (Schwerpunkte nach Häufigkeit im Berichtsjahr)

Belastende Einflüsse im familiären Umfeld:	48,3%
Besondere Fragestellungen:	19,5%
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes:	11,7%
Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes:	3,6%
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes:	5,9%
Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes:	8,6%
Belastende Einflüsse außerhalb der Familie:	2,4%

5. Präventive Arbeit

5.1. Prävention

Vorträge und Elternabende, Angebote für Pflegeeltern, Netzwerk „Soziale Fachberatung“, Arbeitskreis „Sexueller Missbrauch“, Arbeitskreis „Sucht“, Projektgruppe „Stark durch Erziehung“, Lokales Bündnis für Familien, Kinder im Blick, Arbeitskreis Frühe Hilfen „KI.Ak „

5.2. Zusammenarbeit mit Schulen

Kooperation mit dem staatl. Schulamt, Fallarbeit und Kontakte zu Beratungslehrer*innen, Schulpsycholog*innen und Jugendsozialarbeiter*innen an Schulen

5.3. Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten

Fallarbeit, BISC zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten

6. Veränderungen zum Vorjahr

6.1. Projekt „Jugendberatung hilft“

Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung	1
Inhaltsverzeichnis	2
Dankeswort	3
Einführung	4
Dank	5
1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle	6-7
2. Personelle Besetzung	8
3. Beschreibung des Leistungsspektrums	9
3.1. Einzelfallbezogene Hilfen	9-10
3.2. Prävention	10
3.3. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	10
3.4. Zugehende Tätigkeiten	10
4. Angaben zu den Klienten	11
4.1. Allgemeine Angaben	11
4.1.1. Wartezeit	11
4.1.2. Verteilung der Fälle auf das Einzugsgebiet	11
4.2. Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen	12
4.2.1. Geschlecht und Alter	12
4.2.2. Staatsangehörigkeit	12
4.2.3. Schulbildung / Beruf	12
4.2.4. Anzahl der Geschwister	13
4.3. Angaben zur Familie	13
4.3.1. Familiensituation	13
4.3.2. Erwerbssituation der Familie	13
4.4. Anregung zur Anmeldung	14
5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	15
6. Angaben über geleistete Arbeit	16
6.1. Fallzuordnung nach dem SGB VIII	16
6.2. Fallzahlenentwicklung	17
6.3. Gesprächskontakte und Beratungssetting	18
6.4. Häufigkeit und Dauer der Beratung	19
6.5. Art des Abschlusses	19
7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung	20-22
8. Prävention, Multiplikatorenarbeit, Netzwerkarbeit	23-26
9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	27
10. Nachrichten und Informationen	28-32

Dankeswort

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Bericht dokumentiert den unermüdlichen und engagierten Einsatz aller, die tagtäglich Familien in belastenden Situationen und herausfordernden Zeiten zur Seite stehen. Für diese wichtige Arbeit sind wir dem Team der Beratungsstelle in Schwandorf und dessen Leitung, Diplom Psychologe Herr Franz Klarner sehr dankbar.

Das Jahr 2023 war geprägt von einer Vielzahl an Herausforderungen, denen sich Familien stellen mussten. In Zeiten großer Unsicherheiten und Veränderungen sind Erziehungsberatungsstellen mehr denn je wichtige Anlaufstellen für alle Ratsuchenden. Die Fachkräfte haben sich mit Empathie, Fachwissen und offenen Herzen jedem Anliegen angenommen. Sie haben die Familien, Kinder und Jugendlichen unterstützt, beraten und gut begleitet. Die jeweils individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen haben sie dabei im Blick.

Auf den folgenden Seiten lesen wir zahlreiche Erfolgsgeschichten. Wir erfahren, welche Herausforderungen die Beraterinnen und Berater mit den Familien gemeistert haben und welche guten Entwicklungen es fachlich und in der Arbeit mit den Familien gegeben hat. Mit großem Respekt vor deren Arbeit dürfen wir feststellen, dass die Erziehungsberatungsstellen in schwierigen Situationen ein stabiler und verlässlicher Anker für Familien sind. Und dies bereits seit vielen Jahrzehnten. Gerade die Jubiläen der Beratungsstellen führen uns einmal mehr deutlich vor Augen, dass diese bereits seit über 50 Jahren professionelle Hilfen anbieten.

Der vorliegende Bericht gibt einen vertieften Einblick in die wertvolle Arbeit der Beratungsstelle und soll uns inspirieren, immer wieder neue und auf die aktuellen Bedarfe der Familien in unseren Regionen abgestimmte Angebote zu machen. Gemeinsam sind wir eine starke und unterstützende Gemeinschaft!

Wir bedanken uns bei den Kindern, Jugendlichen und Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern in der Stadt und im Landkreis Schwandorf.

Mit herzlichen Grüßen für ein erfolgreiches und friedvolles Jahr 2024.



Michael Eibl
Direktor der KJF



Michael Hösl
Abteilungsleiter Jugendhilfe Einrichtungen
und Dienste

Einführung

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Trägerschaft der Kath. Jugendfürsorge Regensburg e.V., möchte mit ihrem Jahresbericht für das Jahr 2023 allen Interessierten einen Einblick in die Arbeit des vergangenen Jahres ermöglichen.

Fallzahlen

Die Inanspruchnahme der Beratung durch Ratsuchende war auch im vergangenen Jahr hoch. Nach einem Rückgang der Anmeldezahlen in den Jahren 2020/2021 erhöhten sich die Anmeldezahlen 2022 schon deutlich. Es zeigte sich ein drastischer Anstieg der Anmeldezahlen im Vergleich zu Vor-Corona. Dieser Trend setzte sich auch im zurückliegenden Jahr fort. Durch unsere drei Außenstellen war es uns möglich ein orts- und zeitnahes Angebot für alle Ratsuchenden anzubieten.

Jugendberatung hilft

Die Coronazeit war für viele, aber gerade auch für junge Menschen eine belastende Zeit. Wichtige Lernfelder für eine gelingende Entwicklung standen nicht zur Verfügung, ein Rückzug in die eigenen vier Wände und die damit einhergehende Vereinsamung war für viele die Folge. Im Rahmen des Projekts „Jugendberatung hilft“ war es uns möglich Kontakte zu Einrichtungen, die mit Jugendlichen arbeiten, neu zu knüpfen bzw. bestehende zu intensivieren. Ziel des Projekts war es, Ideen zu entwickeln, um für Jugendliche mit Beratungsbedarf den Weg zur Beratungsstelle möglichst einladend zu gestalten. Darüber hinaus sollten passgenaue Angebote für Jugendliche entwickelt werden.

Rückmeldungen

Für die Weiterentwicklung der Qualität unserer Arbeit ist es uns wichtig, allen die bei uns Rat suchen, die Gelegenheit zu geben uns Rückmeldung oder Kritik an unserer Arbeit zu geben. Neben dem bereits bestehenden Angebot auf unserer Homepage, haben wir durch die „Rückmeldebox“ im Wartezimmer der Beratungsstelle, ein weiteres Angebot geschaffen.

Veränderungen

Im zurückliegenden Jahr gab es zwei personelle Veränderungen bei unserem Träger, der Katholischen Jugendfürsorge, die unsere Arbeit betreffen. Bereits im Sommer ging der für uns zuständige Abteilungsleiter, Herr Robert Gruber, in den Ruhestand. Als sein Nachfolger konnte Herr Michael Hösl gewonnen werden. Der fachliche Sprecher unserer zehn Erziehungsberatungsstellen, Herr Dr. Hermann Scheuerer-Englisch, ging dann zum Oktober ebenfalls in den Ruhestand. Als dessen Nachfolger konnten wir Herrn Dr. Simon Meier begrüßen. Und auch im Team der Beratungsstelle gab es eine Veränderung. Herr Fabian Maier verließ unsere Stelle aus persönlichen Gründen. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Dank

Zum Schluss möchten wir all jenen danken, die die Arbeit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern im vergangenen Jahr ideell und materiell unterstützt haben.

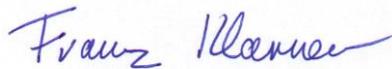
Dieser Dank gilt allen regionalen Kooperationspartnern in Ämtern und Fachstellen, die bereits im Vorwort angesprochen wurden. Hier ist vor allem das Kreisjugendamt Schwandorf hervorzuheben.

Wir danken ganz herzlich unserem Direktor, Herrn Michael Eibl, dem Vorstand und den zuständigen Dienststellen der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. und unserem Abteilungsleiter, Herrn Michael Hösl für ihre große persönliche und fachliche Unterstützung unserer Einrichtung.

Unser Dank gilt aber auch allen Kolleginnen und Kollegen aus dem sozialen Netzwerk für die kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit.

Ganz besonders danken wir den Familien, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die unsere Beratung in Anspruch nahmen, für das entgegengebrachte Vertrauen.

Für das Team der Beratungsstelle



Franz Klärner
Diplom-Psychologe
Leiter der Beratungsstelle

1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Schwandorf ist eine unabhängige Einrichtung der freien Jugendhilfe. Sie steht **allen** offen, die im Bereich der Erziehung auf Fragen und Schwierigkeiten stoßen.

Die Inanspruchnahme beruht auf dem Grundsatz der **Freiwilligkeit**.

Die Beratung ist **kostenfrei** und unterliegt der **Schweigepflicht**.

Unsere Anschrift:	Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Höflinger Straße 11 92421 Schwandorf	
Unsere Telefonnummer:	09431-99701-0	
Unsere Faxnummer:	09431-99701-20	
e-Mail:	info@beratungsstelle-schwandorf.de	
Homepage:	www.beratungsstelle-schwandorf.de	
Der Träger:	Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. Orleansstraße 2 a 93055 Regensburg	
Direktor:	Herr Michael Eibl	
Unsere Öffnungszeiten:	Montag bis Donnerstag: 8:00 – 12:00 / 13:00 – 17:00 Uhr Freitag: 8:00 – 12:00 / 13.00 – 16:00 Uhr	
Art der Anmeldung:	Die Anmeldung kann telefonisch, schriftlich oder persönlich vorgenommen werden. Für Ratsuchende in Krisensituationen sind wir bestrebt Soforttermine zur Verfügung zu stellen.	
Außensstellen:	<u>Oberviechtach:</u> Montag und Dienstag: 8.00 – 17.00 Uhr (nach Vereinbarung) Teunzer Str. 15 92526 Oberviechtach	<u>Nabburg:</u> Dienstag: 8:00 – 17:00 Uhr (nach Vereinbarung) Regensburger Str. 51 92507 Nabburg
	<u>Neunburg v.W.:</u> Dienstag. 8:00 – 17:00 Uhr (nach Vereinbarung) Im Berg 17 92431 Neunburg v.W.	

Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern umfasst den gesamten Landkreis Schwandorf.

Einwohnerzahl	Gesamt:	151711	(Stand: 31.12.2022) *
Einwohner	0 – 25 Jahre:	36281	(Stand: 31.12.2022) *
Anteil der 0 – 25-Jährigen an der Gesamtbevölkerung		23,9%	

* Quelle: www.statistik.bayern.de

2. Personelle Besetzung

		Stunden
Franz Klarner	Dipl.-Psychologe / Leiter Psych. Psychotherapeut Erziehungsberater (bke)	34,0
Roland Woog	Dipl.-Sozialpädagoge (FH) stellvertretender Leiter	39,0
Sabine Fuchtl	Dipl.-Psychologin Familientherapeutin	23,0
Christine Hirmer	Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Sensorisch-Integrative Pädagogin (GSID) Personenzentrierte Spieltherapeutin (GwG) Erziehungsberaterin (bke) Beraterin für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern (bke)	34,0
Doris Sporrer	Dipl.-Psychologin Psych. Psychotherapeutin Personenzentrierte Spieltherapeutin (GwG) Gestalttherapeutin	23,0
German Grützner	Dipl.-Sozialpädagoge (FH) Systemischer Berater	27,0
Fabian Maier	Sozialpädagoge B.A. bis 30.09.2023	16,0
Claudia Irlbacher	Teamassistentin	21,5
Gabriele Spichtinger	Teamassistentin	17,5
Praktikantin		
Hannah Lobinger	Studentin der Erziehungswissenschaften 06.03.-31.03.2023	

Mit Kinder- und Fachärzten besteht fallbezogene Zusammenarbeit.

3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Die Kernaufgaben der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Erziehungsberatungsstelle) sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) beschrieben: Neben §28 (Erziehungsberatung) sind dies §16 (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie), §17 (Beratung in Fragen der Partnerschaft und bei Trennung und Scheidung), §18 (Beratung Alleinerziehender) und §35a (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche), sowie §41 (Hilfe für junge Volljährige).

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden hält die Beratungsstelle folgende Leistungen vor:

3.1. Einzelfallbezogene Hilfen

Diagnostische Orientierung

Diagnostische Prozesse finden auf mehreren Ebenen statt

- Anamnese und Exploration (Abklärung des Problemhintergrundes im Erstgespräch mit den Eltern, Exploration und Verhaltensbeobachtung bei den Kindern und Jugendlichen)
- Psychologische Testdiagnostik (Durchführung wissenschaftlich fundierter, psychologischer Testverfahren in Abhängigkeit von Problemstellungen und Notwendigkeit)
- Systemorientierte Diagnostik (Betrachtung von Problemen und Auffälligkeiten im System der Familienbeziehungen und des sozialen Umfeldes)
- Prozessdiagnostik (Diagnostik bezüglich der erlebten Problemsituation, der Erwartungen und Ziele sowie des Beratungsverlaufs geschieht fortwährend zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern)

Beratung und therapeutische Angebote

Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Beratung auf der Basis von Pädagogik und Psychotherapie (auch ohne Einbeziehung der Eltern) in ihren altersspezifischen Anliegen, z.B.:

- Spieltherapeutische Interventionen
- Einzelberatung, Gesprächstherapie
- Übende Verfahren (Entspannungstechniken; verhaltenstherapeutische Programme)

Angebote für Eltern und Familien

Beratung auf der Basis von Pädagogik und Psychotherapie zur Klärung und Bewältigung familienbezogener Probleme und bei Erziehungsfragen, z.B.:

- Beratungsgespräche zu konkreten Erziehungsfragen
- Begleitende Elternberatung zu therapeutischen Terminen des Kindes
- Psychotherapeutische Verfahren für Elternteile in Krisen-, Konflikt- und Belastungssituationen zur (Wieder-) Erlangung persönlicher und elterlicher Kompetenz
- Familienberatung, systemische Familientherapie
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Themenbezogene Elterngruppen (z.B.: Pflege- und Adoptiveltern)
- „Kinder im Blick“ (KIB) - Ein Kurs für Eltern in Trennung

Angebote für weitere am Erziehungsprozess beteiligte Personen

Fallbezogene und allgemeine Beratungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher und andere mit Erziehung befassten Personen.

Einzelfallbezogene Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen

Zusammenarbeit mit Hilfseinrichtungen, die mit den betreuten Kindern oder Familien Kontakt haben (Schulen, Jugendamt, Jugendsozialarbeit an Schulen, Kindertagesstätten, Ärztinnen und Ärzte, Frühförderung, Kliniken, Heime etc.).

3.2. Prävention

- Fachliche Information der Öffentlichkeit zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern (Medienarbeit, Vorträge und Informationsveranstaltungen, Elternarbeit in Schulen und Kindertagesstätten)
- Wissensvermittlung und Praxisanleitung für Berufsgruppen, die mit Kindern und Familien arbeiten
- Themenbezogene Gruppen mit Eltern

3.3. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Die Beratungsstelle beteiligt sich an der Arbeit in Fachkommissionen und Entscheidungsgremien sowohl trägerintern, als auch im Landkreis Schwandorf (z.B.: Jugendhilfeausschuss und psychosoziale Arbeitsgemeinschaft).

Zusammen mit anderen Einrichtungen wirkt die Erziehungsberatung auf eine Vernetzung und Weiterentwicklung der Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern im Landkreis Schwandorf hin.

3.4. Zugehende Tätigkeiten

Neben der Hauptstelle in Schwandorf unterhält die Beratungsstelle drei Außenstellen (Oberviechtach, Nabburg und Neunburg v. W.). Bei Bedarf werden auch Hausbesuche angeboten.

4. Klient*innenbezogene statistische Angaben

4.1. Allgemeine Angaben

Gesamtzahl der im Jahr 2023 sich in Beratung befindenden Familien: 408

- Neuaufnahmen: 313
- Übernahmen aus dem Vorjahr: 95
- abgeschlossene Fälle: 293

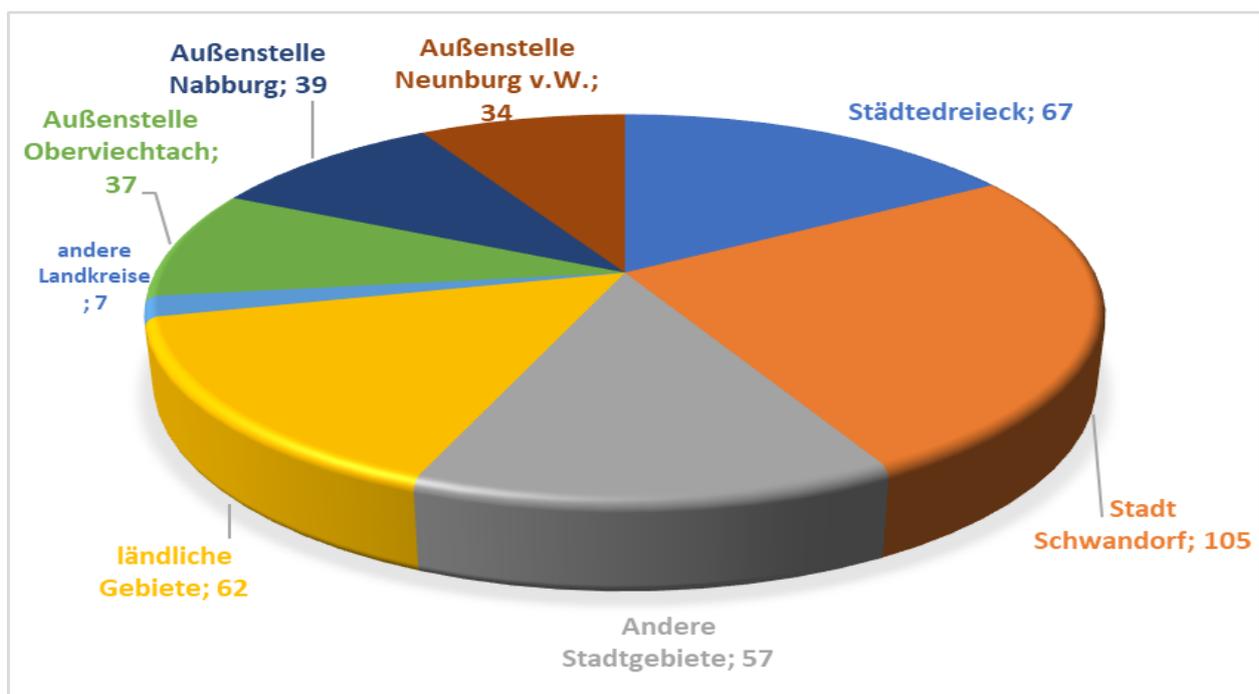
4.1.1. Wartezeit

	Anzahl	Prozent
bis zu 14 Tage	186	45,5%
bis zu einem Monat	150	36,8%
bis zu zwei Monaten	59	14,5%
länger als zwei Monate	13	3,2%

Unter Wartezeit ist die Zeit zu verstehen, die zwischen Anmeldung und Erstgespräch vergeht. Die weitere Beratung schließt sich dann, in Absprache mit den Klient*innen, baldmöglichst an.

Im Jahr 2023 konnte 45,5% der Anmeldenden innerhalb von 14 Tagen ein Termin zum Erstgespräch angeboten werden und 82,3% binnen eines Monats.

4.1.2. Verteilung der Fälle auf das Einzugsgebiet



105 Familien kamen aus dem Stadtgebiet Schwandorf, 62 aus ländlichen Gebieten, 57 aus anderen Stadtgebieten des Landkreises, 37 aus dem Einzugsbereich Oberviechtach, 67 aus dem Städtedreieck, 39 aus dem Einzugsgebiet Nabburg, 34 aus Neunburg v.W. und 7 aus einem anderen Landkreis.

4.2. Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen

4.2.1. Geschlecht und Alter

Alter	Jungen	Mädchen	Divers	Gesamt
unter 3	28	27	0	55
3 bis unter 6	37	30	0	67
6 bis unter 9	42	38	0	80
9 bis unter 12	37	21	0	58
12 bis unter 15	36	31	0	67
15 bis unter 18	32	26	0	58
18 bis unter 21	10	7	0	17
älter als 21	3	3	0	6
Gesamtzahl der Fälle	225	183	0	408

Wie in den zurückliegenden Jahren wurden im Jahr 2023 mehr Jungen (55,1%) als Mädchen (44,9%) an der Beratungsstelle vorgestellt. 33,8% der angemeldeten Kinder und Jugendlichen waren im Alter zwischen 6 und 12 Jahren. Sehr gut angenommen wurde das Angebot der Beratungsstelle auch in der Altersgruppe der 12 bis 18-Jährigen (30,6%).

4.2.2. Staatsangehörigkeit

	Kinder / Jugendliche
deutsch	380
europäisch	15
außereuropäisch	9
unbekannt	4

4.2.3. Schulbildung / Beruf

	Kinder / Jugendliche
Kleinkinder zu Hause	48
Kindertagesstätte (Kindergarten, Krippe, SVE)	92
Förderschule / DiaFö	17
Grundschule	100
Mittelschule	58
Realschule / Wirtschaftsschule	38
Gymnasium/ Fachoberschule/ Berufsoberschule	26
Universität / Hochschule für angewandte Wissenschaften	2
berufstätig, Berufs(fach-)schule	21
arbeitslos, sonstiges	6

38,7% der angemeldeten Kinder und Jugendlichen besuchten eine Grund- oder Mittelschule.

4.2.4. Anzahl der Geschwister

- keine Geschwister	148	
- ein	176	
- zwei	58	
- drei	13	
- vier	3	
- fünf	1	
keine Angaben / unbekannt	0	

Im Durchschnitt lebten 1,87 Kinder in den bei uns vorgestellten Familien; in 17 Familien (4,2%) lebten drei oder mehr Geschwister.

4.3. Angaben zur Familie

4.3.1. Familiensituation

	Anzahl der Familien
- Familie mit zwei leiblichen Elternteilen/ Adoptivfamilien	188
- vollständige Familie mit einem Elternteil	49
- alleinerziehender Elternteil	149
- außerhalb der Familie (Pflegestellen, Heim, Internat, Verwandte)	20
- Jugendlicher / junger Erwachsener lebt selbständig	2

46% der vorgestellten Kinder lebten in einer Familie mit zwei leiblichen Elternteilen bzw. Adoptiveltern. Der hohe Anteil von Kindern aus Familien mit nur einem leiblichen Elternteil bzw. die außerhalb der Familie betreut wurden (53,5%), zeigt den Bedarf an Beratung und Unterstützung gerade in diesen Lebenssituationen.

4.3.2. Erwerbssituation der Familie

	Mutter	Vater
- Vollzeit	68	317
- Teilzeit	194	10
- stundenweise / geringfügig	13	0
- nicht erwerbstätig	95	18
- unbekannt/sonstiges	38	63

Der Großteil der Familien, in der das jeweilige Kind oder der Jugendliche lebte, verfügte über mindestens ein eigenes Einkommen.

4.4. Anregung zur Anmeldung

Die Ratsuchenden erhielten Informationen über die Beratungsstelle durch:
(Mehrfachnennungen möglich)

	Kinder / Jugendliche
- Eigeninitiative	104
- Bekannte/ Verwandte / andere KlientInnen	53
- andere Jugendhilfeeinrichtungen und Beratungsstellen und kirchliche Dienste	24
- Kindergärten / Kinderkrippen	16
- Schulen / Ausbildungsstätte	45
- Jugendamt / Jugendhilfeeinrichtung	47
- Ärzte / Kliniken / Sozialpädagogische Zentren / Heilpraktiker	36
- Ämter / soziale Dienste	9
- Öffentlichkeitsarbeit / Internet	38
- Gericht / Rechtsanwalt / Sachverständige	39
- Sonstiges / keine Angaben	22

36,2% der Familien wandten sich aus Eigeninitiative bzw. durch einen Hinweis von Bekannten oder Verwandten an die Beratungsstelle. Dies zeigt den hohen Bekanntheitsgrad des Angebots.

Anmeldung erfolgte durch:

	Kinder / Jugendliche
- Eltern	358
- junger Mensch	17
- Bekannte / Verwandte / andere Klient*innen	0
- Ärzte / Kliniken / Sozialpädagogische Zentren / Heilpraktiker	0
- soziale Dienste und andere Institutionen	14
- Kindertageseinrichtung / Schule	6
- andere Erziehungsberechtigte / andere Bezugspersonen	13
- Sonstiges / keine Angaben	0

5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

	Nennungen	Prozent
1. Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes 1.1. Somatopsychologische Probleme 1.2. Essstörungen 1.3. Enuresis / Enkopresis 1.4. Sucht und Abhängigkeit 1.5. Störungen in der Sprache 1.6. Auffälligkeiten im sexuellen Bereich 1.7. Regulationsstörungen der frühen Kindheit	73	8,6%
2. Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes 2.1. Aufmerksamkeitsstörungen / Hyperaktivität 2.2. Wahrnehmungs- und Teilleistungsstörungen 2.3. Arbeits- und Leistungsstörungen	30	3,6%
3. Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes 3.1. Emotionale Labilität 3.2. Ängste 3.3. Selbstmanipulatives und zwanghaftes Verhalten 3.4. Sozioemotionale bzw. Kommunikationsstörungen	99	11,7%
4. Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes 4.1. Auffälligkeiten innerhalb der Familie 4.2. Auffälligkeiten außerhalb der Familie 4.3. Dissoziales Verhalten	50	5,9%
5. Belastende Einflüsse im familiären Umfeld 5.1. Probleme innerhalb der Familie 5.2. Probleme durch Trennung und Scheidung 5.3. Besondere Belastungen eines Familienmitgliedes 5.4. Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie	408	48,3%
6. Belastende Einflüsse außerhalb der Familie 6.1. Gewalterfahrung außerhalb der Familie 6.2. Einwirkungen äußerer Faktoren	20	2,4%
7. Besondere Fragestellungen – Wunsch nach Rat und Information 7.1. Allgemeine Fragestellungen 7.2. Schulische Fragestellungen 7.3. Fragestellungen Heranwachsender / junger Erwachsener	165	19,5%
	845	100,0%
Gefährdungseinschätzung	0	

Die Tabelle zeigt die Beratungsgründe (Nennungen der Berater*innen) für die im Jahr 2023 betreuten Familien (408).

Nach Abschluss der Diagnostikphase legen die Berater*innen die Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle fest.

Mehrere Nennungen je Fall in Bezug auf die Beratungsgründe sind möglich.

6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

6.1. Fallzuordnung nach dem SGB VIII

§ 28 Erziehungsberatung	260
§ 28 mit § 16	2
§ 28 mit § 17	103
§ 28 mit § 18	21
§ 28 mit § 35a seelische Behinderung	13
§ 41 junge Volljährige	9

Für alle angemeldeten Familien wurde eine Zuordnung zu den relevanten Paragraphen des Kinder- und Jugendschutzgesetzes (SGB VIII) vorgenommen. Dabei wurden folgende Entscheidungskriterien zugrunde gelegt:

§ 16 SGB VIII: Rein informatorische Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall. Nur allgemeiner erzieherischer Bedarf des Elternteils und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.

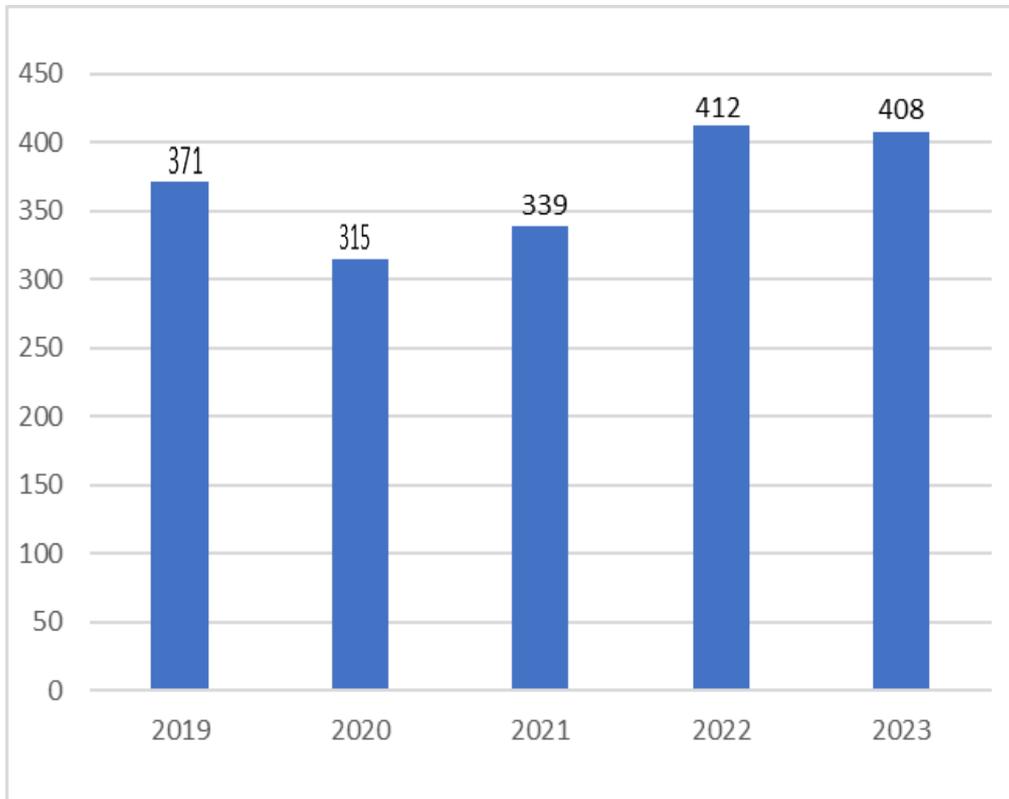
§ 17 SGB VIII: Beratung in Fragen der Eigenverantwortlichkeit bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung; Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder oder Jugendlichen. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.

§ 18 SGB VIII: Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden; Beratung von Kindern und Jugendlichen und/oder des Elternteils, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechts, sowie die Anbahnung des Umgangs und Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.

§ 28 SGB VIII: Beratung von Kindern und Jugendlichen und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes und/oder der erzieherische Bedarf der Eltern stehen nicht im Vordergrund.

§ 41 SGB VIII: Beratung und Hilfe für einen jungen Volljährigen in der Regel bis zum 21. Lebensjahr zur Unterstützung bei der Entwicklung der Persönlichkeit und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung.

6.2. Fallzahlenentwicklung der letzten fünf Jahre



Im Jahr 2023 konnten an der Beratungsstelle 408 Familien begleitet werden. Davon sind 313 Neu- und Wiederaufnahmen und 95 aus dem Vorjahr übernommen.

6.3. Gesprächskontakte und Beratungssetting

Fallbezogene Leistungen bezogen auf das Beratungssetting	Beratungsstunden	Prozent
Diagnostik, Beratung und Therapie mit Kindern, Jugendlichen, jungen Erw. einzeln Elternteil, Erziehungsberechtigten einzeln Eltern gemeinsam, (Teil-)Familien	2907,3	87,4%
Gruppenberatung und -therapie mit: Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen Eltern	63,0	1,9%
Fallbezogene Netzwerkarbeit mit: Kindergärten Schulen Jugendämtern, Jugendhilfeeinrichtungen Ärzten, Kliniken anderen soz. Diensten, Rechtsinstanzen	261,6	7,9%
Sonstige fallbezogene Tätigkeiten Schriftliche Arbeiten (Befundberichte, Briefe)	96,5	2,8%
Gesamte Beraterleistungen	3328,4	100,0%

Die fachliche Qualität der Arbeit mit den Klient*innen erfordert einen ständigen fallbezogenen Austausch bzw. kollegiale Supervision. Hierauf entfielen 155 Stunden. Der Zeitaufwand für Termine, die von den Klient*innen nicht wahrgenommen wurden (vorgehaltene Leistung), summierte sich auf 50,0 Stunden.

Fahrzeiten zu Außensprechstunden oder Hausbesuchen

Die Außenstellen Oberviechtach, Neunburg v.W. und Nabburg geben der Bevölkerung des nordöstlichen und nördlichen Landkreises die Möglichkeit, den Dienst der Erziehungsberatungsstelle in Anspruch zu nehmen.

Die Besetzung der Außenstellen mit je einer Fachkraft einmal bzw. zweimal wöchentlich bedeutet für die Stelle allerdings einen deutlichen Mehraufwand.

Im Berichtsjahr 2023 beliefen sich allein die Fahrzeiten hierfür auf 161 Stunden.

6.4. Häufigkeit und Dauer der Beratung

Verteilung der Gesprächseinheiten	abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent
0 - 3 Kontakte	91	31,1%
4 - 10 Kontakte	117	40,0%
bis 20 Kontakte	46	15,6%
mehr als 20 Kontakte	39	13,3%

Die aufgeführten Angaben beziehen sich auf die Verteilung der Gesprächseinheiten der im Jahr 2023 **abgeschlossenen Fälle (293)**.

71,1% der Beratungen sind nach spätestens 10 Kontakten beendet, 13,3% der Klienten verbleiben mit mehr als 20 Kontakten an der Beratungsstelle.

Dauer der Beratung	abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent
unter 1 Monat bis unter 3 Monate	186	63,5%
3 bis unter 6 Monate	51	17,4%
6 bis unter 9 Monate	32	10,9%
9 bis unter 12 Monate	6	2,1%
12 bis unter 18 Monate	12	4,1%
18 bis unter 24 Monate	5	1,7%
länger als 24 Monate	1	0,3%

Die aufgeführten Angaben beziehen sich auf die Beratungsdauer der im Jahr 2023 **abgeschlossenen Fälle**.

80,9% aller Fälle konnten innerhalb eines halben Jahres beendet werden, 93,9% binnen eines Jahres. 6,1% der Beratungen waren länger als ein Jahr angelegt.

6.5. Art des Abschlusses

Art des Abschlusses	abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent
Beendigung gemäß Beratungszielen	209	71,3%
Beendigung abweichend von Beratungszielen	50	17,1%
Sonstige Gründe	34	11,6%

Die aufgeführten Angaben beziehen sich auf die Art des Abschlusses der im Jahr 2023 **abgeschlossenen Fälle**.

7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

Teamsitzungen

Teamsitzungen finden regelmäßig statt und haben Fallbesprechung, Qualitätsentwicklung, Organisationsentwicklung und fachliche Weiterentwicklung zum Inhalt.

Leiterkonferenzen

25.05.2023	Regensburg
26.06.-29.06.2023	Studienfahrt der Leiter*innen nach Rosenheim
24.10.2023	Amberg

Fachtag für Verwaltungsfachangestellte

20.04.2023	Regensburg
------------	------------

Arbeitsgruppen

- Kleiner Arbeitskreis Qualitätsmanagement
- Pastoral
- Arbeitskreis Jugendhilfe /Kinder- und Jugendpsychiatrie der PSAG
- Projektgruppe „Stark durch Erziehung“ im „Bündnis für Familien“
- Arbeitskreis gegen sex. Missbrauch
- Netzwerk soziale Fachberatung
- Datenschutz an Erziehungsberatungsstellen
- Arbeitskreis Sucht

MAV

Vorstandsarbeit für die MAV Erziehungsberatungsstellen
der Kath. Jugendfürsorge durch Hr. Grützner
(12 Termine)

MAV Fortbildung am 27.02.-01.03.2023
„AVR Inhalte und Regelungen“ in Bamberg

MAV Fortbildung am 06.11.-07.11.2023
„Gesamt MAV Schulung“ in Weltenburg

MAV Vollversammlung am 25.04.2023 in Regensburg

MAV Jahrestreffen mit Hr. Direktor Eibl in Abensberg

Workshops

- Workshop Bindung 1 Termin

Fortbildungen und Fachtagungen

- Systemische Supervision und Coaching / Hirmer
- KIB Online / Sporrer
- DAJEB Jahrestagung / Sporrer
- AK Missbrauch / Woog / Sporrer
- Fachtag: “Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz in Regensburg” / Klarner
- Fortbildung: bke “Hypnosystemische Methoden in der Erziehungs- und Familienberatung” in Hofgeismar / Grützner
- Fachtag : “SGB VIII Reform” in Amberg / Grützner
- Fachtag: “Schutzbeauftragte” / Klarner
- Wissenschaftliche Jahrestagung der bke in Mainz / Klarner
- BEM-Schulung / Woog
- Fachtag: “Be you again” in Pfarrkirchen / Klarner

- Wissenschaftlicher Jahrestagung der LAG in München / Woog / Klarner
- KiB Fachtag online / Fuchtlter / Sporrer
- QM WIKO online / Woog / Irlbacher
- Hochkonflikthafte Scheidung online / alle Berater
- Fortbildung: Kinderzentrum München / Fuchtlter

Supervision

Fallbesprechungen im Team

8. Prävention, Multiplikatoren Arbeit, Netzwerkarbeit

Vorträge

09.02.2023	„Emotionale Kompetenz“ Kindergarten St. Martin Schwarzenfeld	Fuchtlner
09.03.2023	„Emotionale Kompetenz“ Landkindergarten Trausnitz	Fuchtlner
09.03.2023	„Depression bei Kindern und Jugendlichen“ Mittelschule Neunburg v.W.	Grützner
12.10.2023	„8 Sachen die Erziehung stark machen“ Burglengenfeld	Klarner
27.10.2023	„Vorstellung der Beratungsstelle“ Hauswirtschaftsschule Nabburg	Klarner

Gruppen- und Projektarbeit

Pflegeelternvorbereitungskurs (vier Termine)	Klarner
ab Februar 2023 wöchentliche Sprechstunde an der Mittelschule Neunburg v.W.	Grützner
KiB Kurs (sieben Termine)	Fuchtlner/Woog

Netzwerkarbeit

Kooperationsgespräch mit der Jugendamtsleitung (zwei Termine)	Klarner
Kooperationsgespräch mit der Jugendhilfe im Strafverfahren (ein Termin)	Klarner
Depressionsprävention an der Mittelschule Neunburg v.W. in Kooperation mit Schulleitung und JaS Vorstellung in den Klassen 5 bis 10	Grützner
Gespräche mit dem Netzwerk Soziale Fachberatung (zwei Termine)	Woog

Kooperationstreffen Koki	Fuchter / Hirmer
Vorbereitungstreffen „Nein zu Gewalt an Frauen“	Klarner
Kooperationsgespräch mit Kinder- und Jugendpsychiater	Klarner
Kooperationsgespräch mit Gesundheitsamt	Sporrer
Kooperationstreffen AK gegen sex. Missbrauch (drei Termine)	Sporrer
Konzertveranstaltung AK gegen sex. Missbrauch	Sporrer / Klarner

Vernetzung und Kooperation

Fallübergreifende Zusammenarbeit:

- andere Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern der Diözese Regensburg
- Netzwerk soziale Fachberatung im Landkreis Schwandorf
- Landratsamt Schwandorf
 - Kreisjugendamt Schwandorf
 - Tagesstättenbetreuung
 - KoKi (Koordinierende Kinderschutzstelle)
 - Schulamt Schwandorf, Schulberatung, Schulpsychologen*innen,
 - Beratungslehrer*innen
 - Gesundheitsamt Schwandorf
 - Gleichstellungsbeauftragte Landratsamt Schwandorf
- Amtsgericht Schwandorf
- Bundesagentur für Arbeit, ARGE Schwandorf
- Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Schwandorf e.V.
- Katholische Jugendstelle, BDKJ, Schwandorf
- Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Integrationsfachdienst Bayern
- Sozialdienst Katholischer Frauen
- Donum Vitae Bayern e.V.
- Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.
- Kreis-Caritasverband Schwandorf
- Diakonisches Werk, Schwandorfer Diakoniezentrum
- Dr. Loew'sche Einrichtungen
- Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
- Werkhof Schwandorf
- Lebenshilfe
- Haus des Guten Hirten Ettmannsdorf
- JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen)
- Jugendmigrationsfachdienst
- Fachambulanz für Suchtprobleme
- KJP Regensburg, Cham, Amberg und Weiden
- OTH Regensburg, Praxisanleitung

Fallbezogene Zusammenarbeit:

- Kreisjugendamt Schwandorf (ASD, Pflegekinderwesen, Familiengerichtshilfe, Jugendgerichtshilfe)
- KoKi (Koordinierende Kinderschutzstelle)
- JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen)
- Frühförderstellen Schwandorf, Cham, Regensburg, Irchenrieth
- Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)
- Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD Schule)
- Heilpädagogische Tagesstätten
- Sozialpädagogische Tagesstätte Pfreimd
- Stationäre Jugendhilfeeinrichtungen
- Ergotherapeut*innen, Logotherapeut*innen
- Amtsgericht Schwandorf, Richter*innen des Familiengerichts
- Kriminalinspektion Amberg
- Schulvorbereitende Einrichtungen (SVE) der Region
- Tagesstättenbetreuung (Kreisjugendamt Schwandorf)
- Kindertagesstätten im Landkreis
- Schulen im Landkreis (Grund- und Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Förderschulen, Fachoberschulen, Berufsschulen, Privatschulen)
- Kinderärzt*innen
- Kinderklinik Amberg
- Kinderzentrum St. Martin, Regensburg
- KJP, Bezirkskliniken der Oberpfalz: Regensburg, Weiden, Cham, Amberg
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen
- Kinder- und Jugendpsychiater*innen
- Sozialteam Amberg, SPFH, EBS
- Integrationsfachdienst Regensburg
- Krisendienst Horizont
- Arbeitskreis Legasthenie Bayern e.V.
- Händigkeitsberatung Regensburg
- Kreis-Caritasverband Schwandorf, Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)/ Erziehungsbeistandschaft, Aussiedler- und Flüchtlingsberatung, Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
- Fachambulanz für Suchtberatung
- Diakonisches Werk (Schwandorfer Diakoniezentrum, Sozialpsychiatrischer Dienst, Beratungsstelle für Arbeitslose und Schuldnerberatung)
- Bewährungshilfe Amberg
- Haus des Guten Hirten Ettmannsdorf
- SPZ Weiden
- andere Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern der Diözese Regensburg

9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Presse und Medienarbeit

Mittelbayerische Zeitung

- “Schlechte Laune oder schon Depression” 07.02.2023
Pressetermin mit Schulleitung und JaS Mittelschule
Neunburg v.W.

Aktuelle Entwicklungen konnten auf der Homepage der Beratungsstelle eingesehen werden.

Gremien

Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses (zwei Sitzungen)	Klarner
Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Vorstandssitzungen und Vollversammlung (zwei Sitzungen)	Klarner
Bezirksdelegiertentagung der LAG 03.04.-06.04.23 in München	Klarner
Arbeitskreis „Jugend“	Woog
Projektgruppe Stark durch Erziehung	Klarner

10. Berichte aus der Beratungsstelle

Projekt: „Schlechte Laune oder schon Depression?“ an der Mittelschule Neunburg v. Wald

Hintergrund:

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Schwandorf hat im Mai 2022 eine weitere Außenstelle in Neunburg v.W. eröffnet. Seit vielen Jahren gib es bereits Außenstellen in Nabburg und Schwandorf. Die Außenstellen beruhen auf der Tatsache, dass es sich beim Landkreis SAD um einen „Flächenlandkreis“ handelt und die psychosoziale Versorgung der Bevölkerung dem Rechnung trägt („kurze Wege“).

Situation in der Mittelschule Neunburg v. Wald:

Nicht erst die Corona-Krise sondern die gesellschaftliche Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass gerade an den Mittelschulen Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße in ihrer emotionalen und persönlichen Entwicklung Belastungen und Unsicherheiten ausgesetzt sind und statistisch eine deutliche Zunahme beobachtbar ist. Hierzu gibt es seit vielen Jahren an der Mittelschule das etablierte Unterstützungsangebot JaS („Jugendsozialarbeit an Schulen“).

Im fachlichen Austausch zwischen JaS, Schulleitung und Beratungsstelle (Netzwerkarbeit) wurde aktuell die Frage diskutiert, wie das neue Angebot der Beratungsstelle auch niederschwellig in der Mittelschule bei den betroffenen Schülern bekannt und nutzbar gemacht werden kann. Gleichzeitig war bei dieser Frage zu bedenken, dass fachliche Überschneidungen oder Unklarheiten zwischen dem Angebot der JaS und dem der Beratungsstelle vermieden werden sollten.

Schlussendlich zeigte sich in der Diskussion, dass SchülerInnen manchmal Fragen oder Sorgen haben, die sie nicht mit einer Person besprechen wollen, die Teil des Schulsystems ist und daher zögern, die Beratung der JaS in Anspruch zu nehmen.

Seit Frühjahr 2023 besteht nun die Möglichkeit, dass solche Schüler unkompliziert, zeitnah und flexibel Kontakt zu Herr Grützner haben können. Hierzu haben sich die beteiligten Akteure auch passgenaue Zugangswege im Schulalltag überlegt, damit Vertraulichkeit, Schweigepflicht und Kontaktaufnahme gewährleistet sind. So gibt es z.B. an der Schule einen „anonymen Briefkasten“, der von unserer Stelle betreut wird.

Durch einen Pressetermin, einen Elternabend und umfangreiche Informationsgespräche in den Klassen 5 bis 10 wurde das neue Projekt bekannt gemacht. Außerdem wurde für alle Schüler ein anonymer Fragenkatalog zum Thema erstellt, den diese über den „Schulmanager“ online freiwillig beantworten konnten. 84 SchülerInnen beteiligten sich an der Umfrage (gesamt: 279).

Zwischenzeitlich zeigt sich, dass Schülerinnen und Schüler das Angebot gerne annehmen. Inhaltlich geht es dabei sehr oft um die Themen Einsamkeit, soziale Isolation, Ängste, meist in Verbindung mit familiären Problemen.

Damit wurde ein weiterer regionaler Baustein geschaffen, um das Unterstützungsnetz für junge Menschen zu verbessern. Die Beratungsstelle steht natürlich auch allen anderen Schülern aus der Region N.v.W. offen, unabhängig davon, welche Schulform sie besuchen.



Foto: Georg Tischler, German Grützner, Alexander Mauritz
(Bild: Grützner)

Das Projekt Jugendberatung hilft

Im Januar 2023 startete das Projekt „Jugendberatung hilft“ an der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Schwandorf. Das Projekt war auf eine Dauer von 12 Monaten bis Dezember 2023 angelegt. Die Projektleitung und Gesamtverantwortung lag bei Herrn Franz Klarner (Stellenleiter) und die Durchführung bei Herrn Fabian Maier.

Junge Menschen müssen herausfordernde Entwicklungsaufgaben bewältigen. In dieser Lebensphase haben sie einen erhöhten Orientierungs- und Informationsbedarf. Diverse und oft auch konkurrierende Anforderungen führen häufig zu Unsicherheiten und mangelndem Halt. Zusätzlich können familiäre Konflikte, Probleme in der Schule und Ausbildung oder Beziehungsprobleme eine Destabilisierung bewirken.

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG vom 03.06.2021 betont zusätzlich das Recht auf Beteiligung von jungen Menschen an allen sie betreffenden Entscheidungen der Jugendhilfe und legt im § 8 Absatz 3 explizit den Anspruch von Kindern und Jugendlichen auf Beratung ohne Mitteilung an den Personenberechtigten fest.

Ziel des Projektes „Jugendberatung hilft“ war es daher, die Möglichkeiten von Beratung stärker in das Bewusstsein junger Menschen, besonders in die Altersgruppe der 14- bis 21 Jährigen, zu bringen.

Hierbei wurde aufsuchende sozialpädagogische Arbeit an Orten, an denen sich junge Menschen aufhalten, geleistet. In Kooperation mit dem Jugendzentrum K3 in Schwandorf wurde Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit geboten, Beratungsgespräche im Jugendzentrum oder auch an der Beratungsstelle wahrzunehmen. Hierbei konnten im Zeitraum von Januar bis August 16 Einzelgespräche und 10 Gruppengespräche geführt werden, wovon fünf Jugendliche im weiteren Verlauf mit Terminen an die Beratungsstelle angebunden werden konnten. Zum Ersttermin an der Beratungsstelle sind drei Jugendliche erschienen, ein*e Jugendliche*r ist ohne Angabe von Gründen nicht erschienen und bei einer Person wurde eine andere Hilfeform eingeleitet.

Zudem konnte die Zusammenarbeit mit dem Jugendmigrationsdienst Schwandorf intensiviert und Menschen mit Beratungsbedarf über das Projekt „Jugendberatung hilft“ an der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern angebunden werden. Über die Projektarbeit konnten fünf Jugendliche und junge Erwachsene vermittelt werden. Davon mündeten vier in Fallübernahmen, wovon zwei Personen an der Beratungsstelle erschienen und zwei nicht erschienen sind.

Durch die Kooperation mit dem Haus des Guten Hirten in Ettmannsdorf kam es mittels des Projekts zu einer Fallübernahme und im Zuge dessen zu weiteren Beratungsgesprächen.

Das Projekt „Jugendberatung hilft“ war ursprünglich auf die Dauer des gesamten Jahres 2023 ausgerichtet. Aufgrund einer beruflichen Neuorientierung unseres Kollegen Herrn Maier musste das Projekt bereits im September beendet werden.



Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ Landrat und Kooperationsbeteiligte hissen die Fahne“

Am 25. November jeden Jahres findet der Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ statt. Kooperationspartnerinnen und -partner hissen mit dem Landrat Thomas Ebeling zum Gedenktag die Fahne „Frei leben ohne Gewalt“ vor dem Landratsamt.

Beim Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“, der bereits 1990 von der UNO offiziell anerkannt wurde, geht es den Veranstaltern darum zu zeigen, wie vielfältig die Dimensionen und Formen der Gewalt sind und wie viele Gesichter die Gewalt an Frauen hat, berichtet die Gleichstellungsbeauftragte Helga Forster, die das breite Bündnis bestehend aus 25 Kooperationspartnern, organisiert. Sie reichen von Sexismus in Medien und Werbung, der häuslichen Gewalt und sexuellem Missbrauch, weiblicher Genitalverstümmelung und Zwangsverheiratung hin zu Frauenhandel und Zwangsprostitution. „Gewalt gegen Frauen ist leider immer noch Alltag - überall und jeden Tag“, betont Forster.

Neben anderen Kooperationspartnern hat auch der Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern ein kurzes Statement abgegeben.

Franz Klarner geht auf die Auswirkungen der häuslichen Gewalt auf Kinder ein. Die negativen Folgen von häuslicher Gewalt auf die Entwicklung von Kindern, unabhängig von deren Alter, sind massiv und vielfältig. Untersuchungen haben gezeigt, dass in 80 bis 90 Prozent der Fälle, in denen es zu Gewalt zwischen den Eltern gekommen ist, Kinder anwesend waren oder sich zumindest in einem Nebenraum befanden und damit das Geschehen direkt oder indirekt miterlebt haben. „Solche Erlebnisse brennen sich tief in die Seele eines Kindes“ so Franz Klarner.

Kooperationsbeteiligte im Landkreis Schwandorf zum Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“:

Gleichstellungsbeauftragte, AK gegen sexuellen Missbrauch, Amnesty International, Agentur für Arbeit, Bündnis 90/Die Grünen, CSU, Die Linke, DGB, Ehe-, Familien- Lebensberatung, Erziehungsberatung, Evangelische Gemeinde, Frauen helfen Frauen e.V., Freie Wähler, Jugendmigrationsdienst, KAB, kda Regensburg, Landfrauen, Lernende Region, Landratsamt, ÖdP, Polizeipräsidium Oberpfalz, Sozialpsychiatrischer Dienst, SPD, VHS Schwandorf und im Landkreis



Foto:

Kooperationsbeteiligte hissen am Landratsamt die Flagge mit Landrat Thomas (Hans Prechtl)

Impressum:

Herausgeber: Katholische Jugendfürsorge für die Diözese Regensburg e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Franz Klarner

Mitwirkende: Franz Klarner, Gabriele Spichtinger, Claudia Irlbacher

Stand: 03/2024